



Sachsenbergs Bürger zeigen sich stolz in ihren blauen Polo-Shirts. Mittendrin im Festzug Bürgermeister Uwe Steuber und Stadtbrandinspektor Herbert Knipp (l.).



Wie immer bester Laune: Die Burschenschaft um Hauptmann Stephan Becker präsentiert ihr Banner.



Herz für Sachsenberg: Ortsvorsteher Kurt Lechky zeigt auf seine neue Haustafel. Schon 35 historische Gebäude erzählen so aus ihrer Geschichte.



Sachsenbergs verdiente Senioren nahmen den Zapfenstreich ab: (v.l.) Alfred Krombholz, Helga Valentín, Otto Götz, Wilhelm Schwalenstöcker und Ludwig Artzt.



Junge Leute mit Herz und Verstand: Wilhelm Stiebig, Katja Pochert und Sascha Hoidem haben einen jungen Sachsenberger nach einem Unfall gerettet.

Drei beherzte Retter

Auszeichnung beim Pflingstmarkt

Lichtenfels-Sachsenberg. Mit Pauken und Trompeten lief der Festzug am Pflingstsonntag in die Sachsenberger Knöchelhalle ein. Hunderte Gäste verfolgten das Spektakel, stimmten ein ins Sachsenberger Lied – und natürlich das Waldecker, das traditionell beim Pflingstmarkt erklingt.

Doch dieser Moment vor großem Publikum gehörte nur ihnen: Katja Pochert, Sascha Hoidem und Willi Stiebig. Die drei jungen Leute hatten vor zwei Wochen einem Sachsenberger das Leben gerettet. Dafür erhielten sie beim Pflingstmarkt anerkennenden Applaus, aber auch eine besondere Auszeich-

nung durch Stadtbrandinspektor Herbert Knipp und den Lichtenfelder Bürgermeister Uwe Steuber. Auch auf Landesebene will Knipp die drei jungen Sachsenberger für eine Ehrung vorschlagen.

Der Unfall passierte an einem Nachmittag, als die Sachsenberger Feuerwehr gerade für den Großen Zapfenstreich übte. Katja, Willi und Sascha eilten beherzt zur Hilfe, als ein junger Bewohner im Haus unglücklich in eine Scheibe gestürzt war. Er hatte sich schwer am Oberarm verletzt und enorm viel Blut verloren. Die drei Retter versorgten den jungen Mann, bis der Rettungswagen eintraf. (jk)



Pyrotechniker Frank Wendzik und sein Team zauberten Sonntagnacht ein kunstvolles Feuerwerk an den Himmel.

Feuerwerk für Sachsenberg

Traumhafte Kulisse beim Pflingstmarkt · Erstes Glanzlicht im Jubiläumsjahr

Mit dem Pflingstmarkt machten sich die Sachsenberger ein wunderbares Geburtstagsgeschenk. Voller Leben, mit Gästen aus nah und fern präsentierte sich das „Städtchen mit Herz“. Die Sachsenberger feiern 2012 ihr Jubiläum mit 750 Jahren Stadtrechte.

VON JÖRG KLEINE

Lichtenfels-Sachsenberg. Wie ein Schmuckkästchen empfing Sachsenberg wahre Besuchercharen. Beim Zapfenstreich am Samstagabend tummelten sich Menschen in der historischen Altstadt wie seit Jahrzehnten nicht mehr.

Ortsvorsteher Kurt Lechky und Christoph Jerrentrup, Sprecher des Festausschusses, quittierten die Resonanz mit Freude: „Alle Veranstaltungen laufen super“, strahlte Jerrentrup am Pflingstsonntag nach dem Fest-



zug. „Die Kulisse ist beeindruckend“, gratulierte der Lichtenfelder Bürgermeister Uwe Steuber vor großem Publikum in der Knöchelhalle. Sachsenberg bietet über das gesamte Jahr ein „tolles Rahmenprogramm“.



Die Sachsenberger Feuerwehr in Ehrenformation beim Großen Zapfenstreich.

Höhepunkt sind die drei Tage vom 17. bis 19. August mit Festakt, Dreschfest und dem „stehenden Festzug“, bei dem sich Sachsenberg von seiner schönsten Seite zeigen wird.

Sehr feierlich war schon der Samstagabend zum Auftakt des Pflingstmarktes. Die Burschenschaft hatte den Ort mit Birkenzweigen geschmückt, die Altstadt mit ihren herausgeputzten Fachwerkhäusern war farbenfroh illuminiert, die Sachsenberger feierten mit Hunderten Besuchern von außerhalb – und vor allem feierten sie auch sich selbst. Über 300 Einladungen hatte das Städtchen mit Herz an ehemalige Bewohner verschickt, und viele waren

der Einladung nur allzu gern gefolgt. Ob aus dem Waldecker Land, aus Deutschland, aber auch dem Ausland.

Großer Zapfenstreich

Inmitten der Altstadt vorm historischen Rathaus kommandierte nach Sonnenuntergang Holger Czapaniski den Großen Zapfenstreich, den Dirigent Jörg Bomhardt mit seinem Musikzug Bottendorf und dem Spielmannszug Sachsenberg intonierte. Die Bänke waren bis auf den letzten Platz besetzt, Zuschauer säumten die Straßen, als die Feuerwehr in Ehrenformation und rund 30 Fahnenträger den Abend inszenierten. Am



Ende gab es die deutsche Nationalhymne und riesigen Applaus. Bis in die frühen Morgenstunden feierten Sachsenberger und Gäste.

Der Sonntag begann mit einem Gottesdienst. Bei Sonnenschein reiheten sich dann der Reit- und Fahrverein, der Spielmannszug der Feuerwehr, die Burschenschaft, der Musikzug Frankenau, Gesangsverein und Bürger ein in den eleganten Festzug. Pflingstmontag gehörte Sachsenberg der Burschenschaft mit ihrem Eiermarkt.



Hoch zu Ross und in edlen Gewändern bot der Reit- und Fahrverein ein prachtvolles Bild. An der Spitze des Festzugs reitet Claudia Bauer der Ehrenkutsche voran (kleines Foto).



Viel Freude im Festzug hatten Emma Kölbl auf ihrem Pony „Candy“ und Celina Jenny.

Fotos: Jörg Kleine